

STADT FRIEDRICHSHAFEN Sitzungsvorlage Drucksache-Nr. 2021 / V 00198	Ausfertigungen: Stadt- und Stiftungspflege
Dienststelle: Stadt- und Stiftungspflege Aktenzeichen: STP BTV Asb/Br	30.06.2021, Unterschrift:
Mitzeichnung (Datum, Kurzzeichen): <input type="checkbox"/> BM Stauber _____ <input type="checkbox"/> EBM Dr. Köhler _____ <input type="checkbox"/> BM Köster _____ <input checked="" type="checkbox"/> OB Brand _____	

Betreff: Medizin Campus Bodensee (MCB): Jahresabschluss der Klinikum Friedrichshafen GmbH (KFN) und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020 Anlage(n): 1. Bilanz 2020 2. Gewinn- und Verlustrechnung 2020 3. Lagebericht 4. Konzernbilanz 2020 5. Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung 2020 6. Konzernlagebericht 7. Auszug aus dem Fragenkatalog zur Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz	Medien: Bitte ankreuzen. Alles, was präsentiert werden soll, muss mindestens 1 Arbeitstag vor den jeweiligen Sitzungen der Geschäftsstelle des Gemeinderates zugeleitet werden, damit die Präsentation gewährleistet werden kann.		
	<input type="checkbox"/> MS Office 2003 Dateien (inkl. ppt, .mpp)	<input type="checkbox"/> .pdf-, htm-Dateien	<input type="checkbox"/> DVD

Referent und Zeitdauer: Herr Asbahr, Geschäftsführung; 20 Min. (davon 10 Min. Sachvortrag)			
Gremium:	Datum:	Zuständigkeit:	Öffentlichkeitsstatus:
Finanz- und Verwaltungsausschuss	14.07.2021	Beschluss	öffentlich

Ggf. Hinweis auf frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, Drucksache-Nr.):

<u>FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN</u>		<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Kosten:	<input type="checkbox"/> einmaliger Aufwand (konsumtiv)	Betrag:	EUR
	<input type="checkbox"/> einmalige Auszahlung (investiv)	Betrag:	EUR
	<input type="checkbox"/> jährlicher Folgeaufwand: Personalkosten	Betrag:	EUR
	Sachkosten	Betrag:	EUR
Zuschüsse	<input type="checkbox"/> einmalige Einzahlung	Betrag:	EUR
bzw.			
Beiträge:	<input type="checkbox"/> laufende (jährlich)	Betrag:	EUR
MITTELBEREITSTELLUNG IM HAUSHALT:			
<input type="checkbox"/> Stadt	<input type="checkbox"/> Ergebnis-HH	<input type="checkbox"/> Finanz-HH	Kontierungen:
<input type="checkbox"/> Stiftung	<input type="checkbox"/> Ergebnis-HH	<input type="checkbox"/> Finanz-HH	Kontierungen:
Zur Verfügung stehende Mittel			
Planansatz im lfd. Jahr:			EUR
Ermächtigungsübertrag aus dem Vorjahr:			EUR
Noch bereitzustellen:			EUR
Deckungsvorschlag:			EUR

Beschlussantrag:

I. Jahresabschluss der Klinikum Friedrichshafen GmbH:

1. Der Jahresabschluss der Klinikum Friedrichshafen GmbH zum 31.12.2020 und der Lagebericht sowie der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG werden zur Kenntnis genommen.
2. Dem Vertreter der Stadt Friedrichshafen wird gemäß § 104 Abs. 1 Gemeindeordnung die Weisung erteilt, in der Gesellschafterversammlung der Klinikum Friedrichshafen GmbH wie folgt abzustimmen:
 - 2.1. Der Jahresabschluss 2020 mit einer Bilanzsumme von 84.900.632,94 EUR und einem Jahresüberschuss von 3.106.309,21 wird festgestellt.
 - 2.2. Der zum 31.12.2020 ausgewiesene Jahresüberschuss von 3.106.309,21 EUR wird mit dem Verlustvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von -2.928.015,16 EUR verrechnet und der sich daraus ergebende Bilanzgewinn von nunmehr 178.294,05 EUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.
 - 2.3. Der Geschäftsführerin Frau Margita Geiger wird für das Geschäftsjahr 2020 Entlastung erteilt.
 - 2.4. Dem Aufsichtsrat wird für das Geschäftsjahr 2020 Entlastung erteilt.

II. Konzernabschluss 2019 der Klinikum Friedrichshafen GmbH:

1. Der Konzernabschluss der Klinikum Friedrichshafen GmbH zum 31.12.2020 und der Lagebericht sowie der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG werden zur Kenntnis genommen.
2. Dem Vertreter der Stadt Friedrichshafen wird gemäß § 104 Abs. 1 Gemeindeordnung die Weisung erteilt, in der Gesellschafterversammlung der Klinikum Friedrichshafen GmbH wie folgt abzustimmen:
 - 2.1. Der Billigung des Konzernabschlusses 2020 mit einem Konzern-Jahresüberschuss von 18.708.009 EUR und einer Konzern-Bilanzsumme von 120.057.895 EUR wird zugestimmt.
 - 2.2. Der zum 31.12.2020 ausgewiesene Konzern-Jahresüberschuss von 18.708.009 EUR wird mit dem Konzern-Verlustvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von -17.499.881 EUR verrechnet und der sich daraus ergebende Bilanzgewinn von nunmehr 1.208.128 EUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Begründung:

I. Jahresabschluss 2020 der Klinikum Friedrichshafen GmbH:

Die Stadt Friedrichshafen ist zum Zeitpunkt 31.12.2020 an der Klinikum Friedrichshafen GmbH am Stammkapital der Gesellschaft in Höhe von rd. 575,9 TEUR mit einem Anteil von 550 TEUR und damit zu 95,5 % beteiligt. Mitgesellschafter zu 4,5 % ist die Waldburg-Zeil Kliniken GmbH & Co. KG.

1.) Testat und besondere Prüfungsfeststellungen

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG hat den Jahresabschluss für das Jahr 2020 geprüft und der Klinikum Friedrichshafen GmbH mit Datum vom 30. Juni 2021 den **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** erteilt.

2.) Entwicklung des Jahresergebnisses

Die **Entwicklung des Jahresergebnisses** stellt sich wie folgt dar (in TEUR):

	2020	2019	Ergebnis- veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Laufende Erträge			
Erlöse aus dem Krankenhausbetrieb	126.472	109.841	16.631
Bestandsveränderung	-420	-72	-348
Aktiviertete Eigenleistungen	0	0	0
Übrige betriebliche Erträge	2.455	1.066	1.389
	128.507	110.835	17.672
Laufende Aufwendungen			
Personalaufwand	80.594	64.081	16.513
Materialaufwand ohne Fremdpersonalkosten	31.677	32.112	-435
Fremdpersonal	743	3.634	-2.891
Instandhaltung	3.151	2.944	207
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.516	10.365	3.151
	129.681	113.136	16.545
EBITDA	-1.174	-2.301	1.127
Eigenfinanzierte Abschreibungen	1.538	1.223	315
Operatives Ergebnis (EBIT)	-2.712	-3.524	812
Finanzergebnis	62	-430	492
Ergebnis vor Ertragsteuern	-2.650	-3.954	1.304
Neutrales und periodenfremdes Ergebnis	5.802	-2.987	8.789
Ergebnis vor Ertragssteuern	3.152	-6.941	10.093
Ertragssteuern	46	105	-59
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	3.106	-7.046	10.152

Die Klinikum Friedrichshafen GmbH erwirtschaftete im Geschäftsjahr bei einer Gesamtleistung i.H.v. 128.507 TEUR ein **deutlich negatives operatives Ergebnis (EBIT)** i.H.v. -2.712 TEUR (Vj. -3.524 TEUR), was jedoch eine Verbesserung zum Vorjahr i.H.v. 812 TEUR darstellt. Die laufenden Erträge sind deutlich um 17.672 TEUR (+15,1 %) gestiegen. Dies resultiert ganz überwiegend aus einem Anstieg der Erlöse aus den Krankenhausleistungen und ist dort mit dem Anstieg des bereinigten Casemix-Index um 5,6 %, erhaltenen Freihaltepauschalen und weiteren Corona-

Unterstützungsleistungen in Höhe von 5.251 TEUR sowie im Vergleich zum Vorjahr höheren Erlösen aus dem Ausbildungszuschlag (rd. 1.300 TEUR) und dem erhöhten Landesbasisfallwert zu begründen.

Die übrigen betrieblichen Erträge sind insbesondere durch die enthaltenen Erstattungen für pandemiebedingte Ausfallzeiten sowie Erstattungen für Mutterschutz/ Beschäftigungsverbote und Quarantäne von Mitarbeitern um 1.389 TEUR höher ausgefallen.

Die laufenden Aufwendungen sind aber um 16.545 TEUR ebenfalls deutlich gestiegen, sodass kein positives Betriebsergebnis erreicht werden konnte. Zu diesem Anstieg trugen maßgeblich die Zunahme des Personalaufwands (+16.513 TEUR) aufgrund des Anstiegs der durchschnittlich beschäftigten Vollzeitkräfte um über 109 Vollzeitkräfte sowie die Tarifsteigerungen bei. Der deutliche Anstieg bei den Vollkräften resultiert aus der Übernahme von Mitarbeitern der Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH. Rückläufig aus demselben Grund waren die Aufwendungen für Fremdpersonal mit -2.891 TEUR. Auch sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 3.151 TEUR angestiegen (u.a. für gestiegene Abschlagszahlungen an den Ausbildungsfonds, für gestiegene Prüfungs-, Beratungs- und Gerichtskosten sowie für die Bildung von sonstigen Rückstellungen).

Das neutrale Ergebnis (+5.802 TEUR) wird auf der neutralen Ertragsseite insbesondere durch die Gewährung von Zuschüssen der Stadt Friedrichshafen – Zeppelin-Stiftung in Höhe von 7.430 TEUR (hier: Zuschüsse zu Betriebsausgaben in Höhe von 4.415 TEUR und Übernahme von Verlusten aus Vorjahren in Höhe von 3.015 TEUR) sowie durch den periodenfremden Ertrag aus der Kontenbereinigung der Verbindlichkeiten gegenüber den verbundenen Unternehmen (hier: 948 TEUR) beeinflusst. Zudem wirkt sich die Auflösung der Rückstellung für Sozialversicherungs-Nachzahlungen mit 599 TEUR positiv aus.

Der neutrale Aufwand beinhaltet höhere Aufwendungen aus der Abschreibung und der Wertberichtigung auf Forderungen (hier: 1.836 TEUR). Des Weiteren bestehen die neutralen Aufwendungen im Wesentlichen aus Kontenbereinigungen (hier: 1.142 TEUR), Erlöskorrekturen für Krankenhausleistungen (hier: 397 TEUR) sowie Verlustübernahmen bei den Medizinischen Versorgungszentren (hier: 383 TEUR).

Nach Hinzurechnung des neutralen Ergebnisses (+5.802 TEUR) und des positiven Finanzergebnisses (+62 TEUR) wurde im Geschäftsjahr 2020 ein **Jahresüberschuss** i.H.v. rund +3.106 TEUR erwirtschaftet (Vj. rund -7.046 TEUR). Bereinigt um die erhaltenen Zuschüsse der Stadt Friedrichshafen - Zeppelin-Stiftung ergibt sich aber ein Jahresdefizit von rund -4.324 TEUR (Vj. -11.498 TEUR).

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur unwesentlich auf 84.901 TEUR erhöht (Vj. 84.427 TEUR).

Den Investitionen ins Sachanlagevermögen und Software i.H.v. 2.905 TEUR stehen planmäßige Abschreibung auf Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens und auf immaterielle Vermögensgegenstände von 5.743 TEUR gegenüber (Rückgang der Sachanlagen um -2.992 TEUR). Die Finanzanlage ist um -2.598 TEUR zurückgegangen, da ein an die Klinik Tettngang GmbH gewährter Kontokorrentkredit zurückgeführt wurde.

Der starke Rückgang der Forderungen aus Liefer- und Leistungsforderungen (-8.474 TEUR) ist insbesondere auch auf die Kürzung der Zahlungsfrist der Kostenträger von 30 Tagen auf 5 Tage mit dem Ziel der Stützung der Leistungserbringer während der Pandemie zurückzuführen.

Die Forderungen an die Gesellschafter beinhalten vor allem ein Guthaben i.H.v. 13.205 TEUR aus der Cashpool-Vereinbarung mit der Stadt Friedrichshafen.

Das Eigenkapital stieg durch den erzielten Jahresüberschuss von 17.963 TEUR auf 21.069 TEUR an.

Der Anstieg der Rückstellungen von 13.124 TEUR auf 16.166 TEUR resultiert hauptsächlich aus den gebildeten Rückstellungen für Abfindungen, für Rechtsrisiken, für die Nachkodierung und aus personalbezogenen Rückstellungen sowie aus Rückstellung für die Altersteilzeit.

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern sind aufgrund der stark verbesserten

Liquiditätssituation der Klinikum Friedrichshafen GmbH zum Stichtag deutlich zurückgegangen (-5.331 TEUR). Unter dieser Position war im Vorjahr der Saldo des Kontokorrentkredits der Stadt Friedrichshafen aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag ausgewiesen.

Zur Sicherstellung der Liquidität hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 21.06.2021 einen neu ausgestalteten Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen der Stadt Friedrichshafen und der Klinikum Friedrichshafen GmbH mit einer Kreditlinie von 9,0 Mio. EUR und einer Laufzeit bis 31.12.2024 zugestimmt.

3.) Kennzahlenanalyse (Stichtagswerte)

a) zur Bilanz / GuV

	2020	2019	2018	2017	2016
Jahresergebnis (TEUR)	3.106	-7.046	-899	-1.240	96
Eigenkapitalquote*	37,39 %	33,43 %	39,08 %	40,2 %	47,7 %
Umsatzrentabilität	2,5 %	-6,5 %	-0,9 %	-1,3 %	0,1 %
Eigenkapitalrentabilität	14,7 %	-39,2 %	-3,9 %	-4,8 %	0,4 %
Gesamtkapitalrentabilität	3,2 %	-7,8 %	-0,5 %	-0,7 %	0,7 %
Personalaufwandsquote	58,5 %	55,4 %	57,5 %	57,9 %	57,0 %

Hinweis: *nach Abzug des Sonderpostens aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens und des Ausgleichspostens für Eigenmittelförderung von der Bilanzsumme

b) Leistungsdaten

	2020	2019	2018	2017
Planbetten	370	370	370	370
Casemix-Index (inkl. Überlieger)	0,854	1,011	0,999	0,988
Gesamtfallzahl (DRG's inkl. gesunde Neugeborene)	18.363	20.011	19.478	19.644
Durchschn. Verweildauer	5,50 Tage	5,44 Tage	5,43 Tage	5,50 Tage
Zahl der Geburten	1.252	1.189	1.200	1.181
Anzahl der Mitarbeiter zum Stichtag 31.12.	1.349	1.134	1.086	1.065

Die Erhöhung der Anzahl der Mitarbeiter ist im Wesentlichen auf die Übernahme des Personals von der Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH zurückzuführen. Die Fluktuationsrate beträgt 16,07 % und liegt damit höher als im Vorjahr (3,58 %). Die Rate wurde durch die Personalübergänge von der Klinikum Friedrichshafen GmbH in die Klinik Tettang GmbH im Rahmen der Planinsolvenz der Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH negativ beeinflusst. Der nominelle Abfall des CMI von 2019 auf 2020 ist der veränderten DRG-Systematik geschuldet: Die nun gültigen „a-DRGs“ beinhalten nicht mehr die Pflegekosten, die in ein eigenes „Pflegebudget“ ausgegliedert wurden. Rechnerisch muss man von den in den Vorjahren erzielten CMI ca. 20 % verringern, um einen Vergleich ziehen zu können.

4.) **Beschlussempfehlung des Aufsichtsrats**

Der Aufsichtsrat der Klinikum Friedrichshafen GmbH hat in seiner Sitzung am 20.06.2021 über den vorläufigen Jahresabschluss beraten, da dieser erst nach der Beschlussfassung des Gemeinderates über den neuen Geschäftsbesorgungsvertrag finalisiert werden konnte. Die Beschlussfassung über den finalen Jahresabschluss 2020 erfolgt im Nachgang im Umlaufverfahren.

Der Lagebericht (Anlage 3) steht ausweislich des Prüfungsberichtes im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild der Lage der Gesellschaft und stellt die wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

II. Konzernabschluss 2020 der Klinikum Friedrichshafen GmbH:

Nach § 290 HGB ist die Klinikum Friedrichshafen GmbH als Mutterunternehmen u.a. verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen. Nach § 46 Abs. 1b des GmbH-Gesetzes unterliegt die Billigung des Konzernabschlusses der Gesellschafterversammlung der Klinikum Friedrichshafen GmbH.

1.) Testat und besondere Prüfungsfeststellungen

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG hat den Konzernabschluss der Klinikum Friedrichshafen GmbH für das Jahr 2020 geprüft und mit Datum vom 30. Juni 2021 den **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** erteilt.

Bei der erweiterten Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß dem Fragenkatalog nach § 53 HGrG ergaben sich keine besonderen Feststellungen.

Der Abschlussprüfer hat im Rahmen seiner Prüfung festgestellt, dass die vom Mutterunternehmen getroffenen organisatorischen und technischen Maßnahmen geeignet sind, die Sicherheit der verarbeiteten rechnungslegungsrelevanten Daten und IT-Systeme zu gewährleisten. Die angewendeten Konsolidierungsmethoden entsprechen in allen wesentlichen Belangen den deutschen gesetzlichen Vorschriften.

In den Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses gingen die MVZ GmbH und MVZ II GmbH am Klinikum Friedrichshafen (je %-Anteile MCB: 100,0), die Klinik Tettang GmbH (%-Anteil MCB: 94,9) und die MVZ Tettang GmbH (%-Anteil MCB: 94,9) ein.

Die Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH, Weingarten, (%-Anteil MCB: 25,2) stellt ein assoziiertes Unternehmen nach § 271 Abs. 1 HGB dar. Aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wird auf die Anwendung der Equity-Methode verzichtet.

Die Kliniken Immobilien GmbH, die Gesundheitsakademie Tettang GmbH sowie die Klinikdienste KTT GmbH sind für den Konzernabschluss von untergeordneter Bedeutung und werden gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH und die MVZ am Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH sind aufgrund des Insolvenzverfahrens nicht mehr im Konsolidierungskreis enthalten. Die Entkonsolidierung erfolgt auf der Basis des Jahresabschlusses der Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH zum 26. August 2020. Die MVZ GmbH am Krankenhaus 14 Nothelfer war bereits bislang aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für den Konzern nicht im Konsolidierungskreis enthalten.

Frau Margita Geiger ist seit dem 01.01.2020 alleinige Geschäftsführerin der Gesellschaften Klinikum Friedrichshafen GmbH, Klinik Tettang GmbH und Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH. Seit 01.01.2021 ist Herr Franz Klöckner weiterer Geschäftsführer dieser Gesellschaften.

2.) Entwicklung des Jahresergebnisses und von Leistungsdaten

Das Geschäftsjahr 2020 umfasst den Zeitraum 01.01. bis zum 31.12.2020. Es schloss mit einem **Konzern-Jahresüberschuss** in Höhe von 18.708 TEUR (Vj. -23.398 TEUR) und einer Konzern-Bilanzsumme in Höhe von 120.059 TEUR (Vj. 128.429 TEUR). Der Überschuss resultiert hauptsächlich aus der Entkonsolidierung der Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH.

Im Jahresergebnis 2020 sind auch Zuschüsse der Stadt Friedrichshafen - Zeppelin-Stiftung für Betriebskosten des Jahres 2020 i.H.v. 5.972 TEUR (Vj. 6.310 TEUR) sowie Zuschüsse für Verluste aus den Vorjahren i.H.v. 3.868 TEUR (Vj. 4.776 TEUR), aber auch Corona-Unterstützungsleistungen des Bundes und des Landes i.H.v. 16.861 TEUR enthalten. Aus der Entkonsolidierung resultierte dabei ein Entkonsolidierungsgewinn von 17.100 TEUR.

Bereinigt um die erhaltenen Zuschüsse der Stadt Friedrichshafen - Zeppelin-Stiftung ergibt sich ein Konzern-Jahresüberschuss von rund 8.868 TEUR.

Die Erlöse des Konzerns erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von 202.136 TEUR in 2019 auf 222.366 TEUR in 2020. Dabei führte die Entkonsolidierung der Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH zu einem zusätzlichen Ertrag von 18.381 TEUR.

Die Personalkosten stiegen um rund 5.057 TEUR auf insgesamt 108.271 TEUR. Diese Steigerung resultiert hauptsächlich aus tariflichen Steigerungen bei den Gehältern.

Der Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um -11.485 TEUR auf 44.962 TEUR gesunken (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen -3.090 TEUR; bezogenen Leistungen -8.394 TEUR). Maßgeblich für diesen Rückgang um ca. 20 % ist die Schließung der Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH und die zurückgegangenen Fallquoten aufgrund der Corona-Pandemie.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich vor allem durch die Bildung einer Rückstellung für die mögliche Inanspruchnahme durch die Darlehensbürgschaft ggü. der Stadt Weingarten i.H.v. 5.042 TEUR.

Das Eigenkapital per 31.12.2020 beträgt unter Berücksichtigung des Jahresergebnisses des Geschäftsjahres 2020 rd. 22.315 TEUR (Vj. 2.497 TEUR).

Die gestiegenen Forderungen ggü. den Gesellschaftern sind insbesondere auf das Cashpool-Guthaben der Klinikum Friedrichshafen GmbH ggü. der Stadt Friedrichshafen i.H.v. 13.205 TEUR zurückzuführen. In 2019 hatte die Gesellschaft noch eine Kreditlinie aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag i.H.v. -5.244 TEUR in Anspruch genommen. Die Verbindlichkeiten ggü. den Gesellschaftern konnten dadurch reduziert werden.

Der starke Rückgang der Forderungen aus Liefer- und Leistungsforderungen (-16.018 TEUR) resultiert aus der Kürzung der Zahlungsfrist für die Kostenträger von 30 Tagen auf 5 Tage.

Die Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten sind aufgrund der Entkonsolidierung der Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH und aufgrund planmäßiger Tilgung um 9.114 TEUR im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

Die Fallzahl des Konzerns beträgt im Geschäftsjahr 27.950 Fälle (inklusive Überlieger) und liegt pandemiebedingt und die zunächst Versetzung in Betriebsbereitschaft des Krankenhauses 14 Nothelfer somit um 21,8 % unter dem Vorjahr (35.733 Fälle). Der Casemix-Index lag mit 0,843 (mit Überliegern) formal unter dem Vorjahreswert (0,993). Hier ist die veränderte DRG-Systematik als Ursache zugrundeliegend. Die durchschnittliche Verweildauer im Geschäftsjahr stieg auf 5,55 Tage an (Vj. 5,18 Tage). Insgesamt sind im Durchschnitt 1.939,3 (Vj. 1.932,8) Mitarbeiter/innen im Konzerngeschäftsjahr beschäftigt.

3.) Entwicklung des Cashflows

	2020	2019	2018	2017
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	17.780	-11.594	-3.227	-7.800
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5.289	-11.656	-9.898	-6.698
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	6.561	21.013	14.258	18.552
Veränderung des Finanzmittelbestandes	19.052	-2.237	1.133	4.054
Finanzmittelbestand zum 01.01.	5.439	7.676	6.543	2.489
Finanzmittelbestand zum 31.12.	19.138	5.439	7.676	6.543

Die Summe der drei Cashflow-Arten ergibt die Veränderung der liquiden Mittel in Höhe von 19.052 TEUR. Die liquiden Mittel des Konzerns haben sich Bilanzstichtag 31.12.2020 gegenüber dem Vorjahr um 19.052 TEUR verbessert.

Die Klinikum Friedrichshafen GmbH geht für das Jahr 2021 aufgrund der Wirtschaftsplanung und der Veränderungen in Bezug auf die Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH von einem Zahlungsmittelabfluss bei der Klinikum Friedrichshafen GmbH von 8.100 TEUR bis Ende 2021 aus. Die Klinik Tettngang GmbH rechnet im gleichen Zeitraum mit weiteren Zahlungsmittelabflüssen von 3.400 TEUR. Diese Zahlungsmittelabflüsse sind durch verfügbare Barmittel gedeckt und werden im Übrigen durch die von der Stadt Friedrichshafen ab dem 01.07.2021 bis zum 31.12.2024 gewährte Kreditlinie aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag in Höhe von 9.000 TEUR abgedeckt.

Zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit der Krankenhäuser Klinikum Friedrichshafen und Klinik Tettngang hat die Stadt Friedrichshafen - Zeppelin-Stiftung im Rahmen des steuerlich Zulässigen bereits im Jahr 2020 die Sicherstellung und Gewährung liquider Mittel in 2021 i.H.v. rd. 7.131 TEUR beschlossen. Weitere Mittel i.H.v. 13.000 TEUR wurden im Rahmen des steuerlich Zulässigen und im Rahmen des gemeinnützigkeitsrechtlichen Zulässigen für die durch die Planinsolvenz der Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH ausgelösten Belastungen der Klinikum Friedrichshafen GmbH bewilligt.

4. Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH

Der vorliegende Jahresabschluss 2020 der Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH beinhaltet das Rumpfgeschäftsjahr vom 01.01. bis 26.08.2020. Ein eigenständiger Jahresabschluss ist für die Planinsolvenz vom 27.06. bis 31.12.2020 zu erstellen. Die hierfür notwendigen Unterlagen lagen den Wirtschaftsprüfern zur Erstellung der Prüfberichte bislang nicht vor.

Das Tochterunternehmen Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH (Beteiligungsquote: 94,9 %) erreichte im Geschäftsjahr 2020 unter Berücksichtigung der Auswirkungen des Beschlusses zur Einstellung der akutstationären Versorgung zum 30.09.2020, der Beendigung der elektiven stationären Behandlungen auf behördlicher Anordnung ab 16.03.2020 und der Planinsolvenz einen Jahresüberschuss von 126.882,21 EUR (Vorjahr: -25.189.289,48 EUR). Insgesamt erwirtschaftet die Gesellschaft aber im Geschäftsjahr ein positives operatives Ergebnis (EBIT) i.H.v. 677 TEUR (Vj. -3.623 TEUR). Im Geschäftsjahr wurde einen Zuschuss der Stadt Friedrichshafen – Zeppelin-Stiftung in Höhe von 844 TEUR (Vj. 5.039 TEUR) sowie Zuschüsse des Bundes für Erlösausfälle aus der Corona-Pandemie i.H.v. 8.287 TEUR gewährt. Bereinigt um die erhaltenen Zuschüsse der Stadt Friedrichshafen - Zeppelin-Stiftung ergibt sich somit aber ein Jahresdefizit von rund -717 TEUR.

Das Eigenkapital der Gesellschaft per 26.08.2020 beträgt weiterhin 0 TEUR (Vj. 0 TEUR). Das Eigenkapital ist damit vollständig aufgezehrt. Der Fehlbetrag, welcher nicht durch das Eigenkapital gedeckt werden kann, beläuft sich auf 19.031 TEUR.

Die Fallzahlen der behandelten Patienten lagen mit 723 Fällen (inkl. Überlieger) deutlich unter dem Vorjahr (7.308 Fälle). Aufgrund der Pandemie durften ab Mitte März 2020 keine elektiven Patienten mehr aufgenommen und operiert werden

Mit einer durchschnittlichen Verweildauer von 4,08 Tagen konnte diese ggü. dem Vorjahr (Vj. 4,68 Tage) noch gesenkt werden. Zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahrs lag die Anzahl der Vollkräfte bei 39 VK (Vj. 213 VK).

Im Rahmen des Pilotprojektes Geriatrische Notfallversorgung, das ab dem 01.07.2019 seine produktive Tätigkeit aufgenommen hat, wurden 90 Patienten (Vj. 213 Patienten) mit einer durchschnittlichen Verweildauer von 5,36 Tagen (Vj. 6,45 Tagen) aufgenommen. Die niedrige Fallzahl ist ausschließlich den strengen Auflagen der Landesverordnungen für den Umgang mit geriatrischen Patienten geschuldet, so dass das Projekt zwischenzeitlich pausieren musste.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG hat den Jahresabschluss 2020 der Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH geprüft und hat der Gesellschaft mit Datum vom 30. Juni 2021 einen **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** erteilt.

5. Klinik Tett nang GmbH

Die Klinik Tett nang GmbH (Beteiligungsquote: 94,9 %), ein weiteres Haus und Tochterunternehmen der Klinikum Friedrichshafen GmbH bzw. Unternehmen des Medizin Campus Bodensee, erreichte im Geschäftsjahr 2020 einen Jahresüberschuss von 2.257.111,14 EUR (Vj. -75.544,39 EUR). Die Gesellschaft erwirtschaftete dabei ein operatives Ergebnis (EBIT) i.H.v. 1.425 TEUR (Vj. -318 TEUR).

Das Jahresergebnis wurde insbesondere durch die Gewährung von Zuschüssen der Stadt Friedrichshafen – Zeppelin-Stiftung zu Betriebsausgaben in Höhe von 712 TEUR und zur Übernahme von Verlusten aus Vorjahren in Höhe von 853 TEUR sowie von Zuschüssen des Bundes zur Bewältigung der Corona-Pandemie von 3.323 TEUR beeinflusst. Bereinigt um die erhaltenen Zuschüsse der Stadt Friedrichshafen – Zeppelin-Stiftung ergibt sich ein Jahresüberschuss von rd. 692 TEUR (Vj. -1.671 TEUR).

Die Fallzahlentwicklung der behandelten Patienten lag mit 8.862 Fällen (inkl. Überlieger) um 5,32 % über dem Vorjahr (8.414 Fälle). Die teilweise bereits eingetretene Verlagerung von Patientenströmen vom Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH zur Klinik Tett nang GmbH konnten die Auswirkungen der Corona-Pandemie dabei abfedern. Ein Corona-Ausbruch im Dezember 2020, der zur vorübergehenden Schließung der Klinik führte, verhinderte ein deutlich positiveres Ergebnis.

Der Casemix-Index sank formal auf 0,786 (inkl. Überlieger) und damit unter den Vorjahreswert (0,898). Dies ist vollständig der veränderten Berechnungssystematik geschuldet. Die bisherige durchschnittliche Verweildauer konnte von 4,98 Tagen auf 4,75 Tage reduziert werden. Die Anzahl der Vollkräfte (VK) stieg auf 251,5 VK (Vj. 235 VK). Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl während des Geschäftsjahres liegt bei 421 Mitarbeiter/innen.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG hat den Jahresabschluss 2020 der Klinik Tett nang GmbH geprüft und hat der Gesellschaft ebenfalls mit Datum vom 30. Juni 2021 einen **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** erteilt.

6. Fragenkatalog nach § 53 HGrG

Gemäß der Prüfung zu § 53 HGrG haben sich nach Auffassung des Wirtschaftsprüfers keine Beanstandungen oder gravierende Feststellungen ergeben, die Zweifel an der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung begründen könnten. Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse hat ebenfalls keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben.

Aus der Beantwortung des Fragenkatalogs zu § 53 HGrG haben sich erwähnenswerte Feststellungen bzw. Empfehlungen ergeben, die aus Gründen der Darstellung jedoch in beigefügter separater Anlage 7 aufgeführt und dargestellt sind. Auf diese Anlage wird verwiesen.

7.) Beschlussempfehlung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Klinikum Friedrichshafen GmbH hat in seiner Sitzung am 20.06.2021 über den vorläufigen Jahresabschluss beraten. Die Beschlussfassung über den finalen Jahresabschluss 2020 erfolgt im Nachgang im Umlaufverfahren.

Der Konzernlagebericht (Anlage 6) steht ausweislich des Konzernprüfungsberichtes im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild der Lage des Konzerns und stellt die wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

III. Stellungnahme der Stadt- und Stiftungspflege

Der Gemeinderat der Stadt Friedrichshafen stimmte in seiner Sitzung am 22.07.2020 und die Gesellschafterversammlung der Klinikum Friedrichshafen GmbH am 27.07.2020 der Sanierung in Eigenverwaltung (Planinsolvenz) für die Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH zu. Die beschlossenen medizinischen Umstrukturierungen im Klinikverbund wurden umgesetzt. Unter anderem konnte die organisatorische und prozessuale Inbetriebnahme der Zentralen Notfallversorgung am Standort Friedrichshafen erfolgen und der Umbau des Zentral-OPs in Tettngang abgeschlossen werden. Die baulichen Umsetzungen für die Zentrale Notfallaufnahme am Standort Friedrichshafen sollen bis 2022 abgeschlossen sein.

Die Corona-Pandemie hat bereits ab 16.03.2020 erhebliche Auswirkungen auf den betrieblichen Ablauf in den Kliniken in Friedrichshafen und Tettngang. Das Krankenhaus in Weingarten wurde ab 21.03.2020 aufgrund fehlender Patienten in Betriebsbereitschaft versetzt und als Pandemie-Reserve des Landes vorgehalten. Das Geriatriische Notfallversorgungszentrum als Projekt des Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) konnte ab 01.09.2020 den Betrieb wieder aufnehmen.

Die Vertragsgestaltung mit den zwei ärztlichen Berufsausübungsgemeinschaften Frei/Krämer sowie Sportklinik Ravensburg, welche am Krankenhaus 14 Nothelfer in Weingarten tätig waren, konnten neu ausgestaltet, die operative Tätigkeit für den Standort in Tettngang gewonnen sowie dort integriert werden. Dieser Standortwechsel erbrachte für die Klinik Tettngang GmbH positive Fallzahlsteigerungen.

Die Corona-Pandemie sowie die Planinsolvenz der Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH ab 27.08.2020 beeinflusste die wirtschaftliche Lage des „Medizin Campus Bodensee“ im gesamten Geschäftsjahr 2020 erheblich.

Gründe für die Jahresüberschüsse der Gesellschaften sind neben Erlössteigerungen auch die Zuschusszahlungen des Bundes zur Bewältigung der Corona-Pandemie und die Betriebskostenzuschüsse der Stadt Friedrichshafen – Zeppelin-Stiftung sowie die Auswirkungen der Planinsolvenz (Entkonsolidierung der Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH). Insgesamt gesehen haben sich aber die operativen Ergebnisse deutlich verbessert.

Die Corona-Pandemie hatte bisher auch auf das Geschäftsjahr 2021 erheblichen negativen Einfluss. Der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung haben auf die Gesamtsituation reagiert und setzen bereits ergebnisverbessernde Sofortmaßnahmen um. Zugleich muss erwartet werden, dass die Geschäftsführung die Anmerkungen und Hinweise des Wirtschaftsprüfers gemäß Fragenkatalog zügig Schritt für Schritt angeht und abarbeitet, um auch insofern zu Verbesserungen zu gelangen.

Des Weiteren überprüft der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung zukunftsgerichtet die Medizinstrategie und deren Schwerpunktausrichtung.

In der Gesamtbetrachtung wird auch weiterhin für die nächsten Jahre mit einer Bezuschussung der Betriebskosten sowie der Investitionen des Medizin Campus Bodensee zu rechnen sein.

Es wird Beschlussfassung im Sinne des Beschlussantrages empfohlen.